

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 12.05.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-11958

1187

Lille den 12^{ten} Mai. 1724. 133.

Gott der Herr ist mir sehr wohl.

Mr. Leuzl. gen. H. Herr,
Gestern kam mir famulus meus, aus dem
Wegen nach Leinssandt nachgekommen, u. gab
mir epist. tuam vom 10^{ten} huius, darin ist
H. Grithow mir freud, aber post festum. Ich
sehe doch meine kleine Vergnügen von 3^{ten} ab-
sonderlich sehr, u. doch sehe sie die Grinnelchapsel
non puto ex malitia, sed ex invidia. Ich ist
mir sehr mißgefallen von Leinssandt zum Herrn, am 11^{ten}
dies den 11^{ten} huius, sondern also ganz nicht
mit der Lust, die H. Grithow gleich gemacht. Ich
Freitag. hat Gott lob. seine wieder besten
günstig als vorigen Herbst. Gott sey Lob u.
denn, der so nicht geschick. Größt u.
Lindos sehe ich von Leinssandt nachgekommen. finde
sich nicht zu bewerkeln. Vale. T.

Attente.